

## Rebhuhnpaar sucht Brutplatz



Foto: Michael Eick

Sie haben dieses Foto vielleicht in der Presse (FZ und WKZ) gesehen und dazu die Artikel gelesen: Ein Rebhuhnpaar, wahrscheinlich das letzte in Rommelshausen von ursprünglich 7 Vögeln im Dez.2014, läuft 2 Stunden über das ganze Baugebiet "Lange Äcker II" und sucht seinen alten Brutplatz. Diese Vogelart ist extrem standorttreu und verlegt meist seinen Nistplatz nur um etwa 150 Meter. Im Gutachten der Gemeinde wurde nur ein „Winterruheplatz“ klassifiziert. Nach diesen neuen Beweisfotos von Michael Eick (Ornithologe und Biologe) ist die Mär von den NICHT auf den "Langen Äckern" brütenden Rebhühner widerlegt. Denn im Mai findet die Eiablage der Rebhühner statt und sie kehren zu ihren alten Plätzen zurück. Die Echtheit der Fotos (KEINE Montage!) wurde mittlerweile geprüft und bestätigt.

Nach §44 des Bundesnaturschutzgesetzes ist es verboten Brutplätze zu beschädigen oder zu zerstören. Eine Bebauung darf erst erfolgen, wenn Ausgleichshabitate geschaffen und erfolgreich angenommen wurden. Dies war hier nicht der Fall. Das Rebhuhn (*perdix perdix*) ist akut vom Aussterben bedroht. Der massive Rückgang der Populationszahlen in Rommelshausen in nur 1 ½ Jahren spricht für sich. Das gesamte Schmidener Feld hatte früher eine der dichtesten Rebhuhnpopulationen von ganz Europa. Natürlich brauchen wir Wertschöpfung, Wohnraum und Wirtschaftskraft. Aber wir sind dabei, den Eigenwert der Natur, deren ökologischen Funktionen und unsere Identität zugunsten der reinen Ökonomie völlig aufzugeben.

Wäre es nicht an der Zeit, dass NUN ENDLICH der Artenschutz geachtet wird, wie es das

Bundesnaturschutzgesetz einfordert? Diese neuen Erkenntnisse müssen Konsequenzen haben für die "Langen Äcker III"!